

Wien d. 8^{ten} März 1797

Lustigefandte Frau

Iam Meiner selbigen Tochter Elisabeth am 28^{ten} d. d. d. d.
 1500 an einem unverschiedenen Pappier Brief, unter
 geschickt, welches ich Ihnen einen Brief gegeben und Ihre
 Creditur habe. Ich habe mir nicht, daß ich Ihnen die
 Gesellschaft an dem Besessenen nicht finden kann; allein der
 Brief, von Klingmann Adamburg, ist so unbedeutend ge-
 wesen, daß ich nicht mehr gerade verstande, was ich
 ich zu einem so unbedeutenden Briefe mit einem Briefe
 nicht sollte; indessen wurde ich Ihnen die vorerwähnte 12
 von Klingmann Adamburg, d. d. gelegentlich durch die
 kaiserliche Handlung übergeben, die selbigen Briefe,
 sind die, die die Platten des unverschiedenen Briefe,
 etwas davon abgeben können.

Als ich Meiner Tochter, die ich vorerwähnt
 10 oder 12 Briefe gegeben habe, welche ich Ihnen
 selbigen

meiner Meinung folgen sollen; allein Spiel selbst auf
meiner Arbeit, Spiel nach dem andern Absatze, davon
gesehen. Gleichfalls ist bei allen dem noch so viel
Zeit als es zu einem Spiel beibringt, wichtig, denn
dies ist schon die essentialste Eigenschaft und die Ursache die es
nicht unzulässig sondern nur dem Spiel bei, bei dem
man die glückliche Regularität selbst gemacht ist.
Das Portrait hat mir sehr wohl gefallen, und befindet
sich nicht der besten Portraits und Zeichnungen zu sein.
Der Kopf hat viel Erwartung, die Ähnlichkeit ist ge-
fällig und die Zeichnung auch gut. Die Mimik. Das
Gesicht, welches etwas Chagrin hat, demselben
so gutem Ende, und ist so deutlich nach demselben, daß
die Figur gut gemacht ist und einen angenehmen Effect
macht. Wie mir Herr Kändler sagt, so ist es
dieses Portrait auch mir sehr gefallen, und würde mir
zu Vollendung des selben habe Michaelis Zeit. es
ist

Das ganze Geschick meines Lebens ist in einem Folio format
 zu schreiben; allein, bis Ende August ist meines Zieles
 bestimmt, bestimmt, daß ich nicht einen Tag verzögern, als
 nicht meine Pläne. (Wollte ich also die Güte haben,
 mich der bestimmten Formate zu fänden und mich davon
 freizubehalten, bis zum neuen Jahre Zeit zu lassen, so
 würde ich mich allzusehr eiligem und übereiltem
 so einzurichten suchen, daß ich, wenn der Format nicht
 zu geschickter, bis dahin würde. (Wollte ich
 würde ich mich selbst davon absetzen und mich
 nicht der Portrat eines Mannes ist, der es so
 schätzte in unserer Kunst der Gedanken, (so
 nicht befriedigt zu sein. #

Ich habe die Pläne in alle Lusten zu setzen
 Hoffentlich
 H. J.

Das in Rade geschriebene
 würde nicht so schön, sondern
 in Deutscher für Pfeiffer in Wien
 in Platinen in handb.

Wien

1797

den 11^{ten}
Jan 11^{ten} 1797

Monat d. J.
S. 11



Friedr. Bohn

[Faint, mostly illegible cursive handwriting, possibly a signature or address]
Nürnberg